X Von der böhmischen Grenze, 15. September. Die Zeit, wo der Herbst seinen Einzug zu halten droht, ist für die von Böhmen nach Sachsen gehenden Eisenbahnen, wie auch für die Elbschifffahrt sehr gewinnbringend; denn während derselben gehen wöchentlich viele tausend Ladungen Kohlen je 5 t über die Grenze, kein Eisenbahnzug ist zu sehen, der nicht eine große Zahl Kohlenwagen führte, ebenso gehen große Schiffe, die mit Braunkohlen beladen sind, elbabwärts. Nun kommt aber dazu, daß jetzt viel Holz und Getreide aus Oesterreich kommt, und daher wird im laufenden Jahre allem Anschein nach die Einfuhr an Kohlen, Holz und Getreide bedeutender sein als im Vorjahre. — Die Siemens'sche Glasfabrik in Neusattel-Elbogen hat sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens zu dem größten derartigen Etablissement emporgeschwungen. Sie liefert besonders auch die für den Wasserversandt der böhmischen Bäder nöthigen Flaschen.

*— Achenseebahn. Die Finanzirung der dem Baron Th. von Dreifus ertheilten Concession für die Achenseebahn, einer von Jenbach (Station der Südbahn) nach dem Achensee führenden Localbahn gemischten Systems (Adhäsions- und Zahnradbahn) ist von den Herren C. Schlesinger-Trier und Cie. in Berlin im Verein mit Herrn Geh. Commerzien-Rath H. Gruson in Buckau-Magdeburg übernommen worden. Der Bau wurde in Generalentreprise an die Firma Sornberep & Co. in Berlin übertragen. Eine Emission der Actien wird vorläufig nicht beabsichtigt.

Wien, 15. September. Wie die „Zeitschrift für Eisenbahnen" meldet, sind zwischen der deutschen Reichsregierung und dem Ministerium des Aeußern in Wien Verhandlungen im Zuge wegen Revision der Elbeschifffahrtsacte; die im Jahre 1880 neu vereinbarte Elbschifffahrtsacte hat die Ratification der betheiligten Staaten nicht erhalten, den gegenwärtigen Verhandlungen liegt nun ein ganz neuer Entwurf zu Grunde.

*— Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellschaft. Da auf der Theilstrecke Hannsdorf-Niederlindewiese der Localbahn Hannsdorf-Ziegenhals die Bau-Arbeiten bereits vollendet sind, beabsichtigt die Verwaltung der Oesterreichischen Localeisenbahn-Gesellschaft im Laufe dieses Monats die Betriebseröffnung der genannten Theilstrecke vorzunehmen und hat zu diesem Behufe bei der Regierung um Vornahme der technisch-polizeilichen Prüfung und Ertheilung des Benutzungs-Consenses angesucht.

WTB. Haldenkirchen, 15. September. Die englische Post vom 14. September (ab London 8 Uhr 25 Minuten) ist ausgeblieben. Grund: Schiff hat wegen starken Nebels auf See den Anschluß in Vlissingen verfehlt.

T. Congreß von Trambahn-Directoren zc. Im diesem Monat wird in Brüssel ein internationaler Congreß der Trambahn-Gesellschaften stattfinden. Derselbe ist von dem Präsident der internationalen Gesellschaft der Trambahn und Administrator der Brüsseler Trambahn Herrn Gustave Michelet einberufen und wird drei Tage dauern. Eine große Zahl Directoren und Verwaltungsräthe ausländischer, namentlich deutscher und österreichischer Straßenbahn-Gesellschaften hat ihr Erscheinen zugesagt.

*— Zur Kaffeehausse. Die Herren Koch & Surrmondt in Rotterdam lassen sich in ihrem Berichte über die Vorgänge am Hamburger Kaffeemarkte wie folgt aus: „Abgesehen von den großen Verlusten, welche dem ganzen Kaffeehandel, der seine Operationen auf die mathematische Entwickelung der Lage des Artikels in Folge von bekannten Thatsachen basirt hatte, zugefügt wurden, wurde auch das ganze Geschäft Monate lang gelähmt. Der Consum wurde vom Kaufen abgehalten, wenn er nicht, was noch schlimmer war, sogar dazu verlockt wurde, auch noch zu verkaufen, was er nicht hatte, indem er immer darauf gewiesen wurde, daß er später einen Ueberfluß von Kaffee zur Verfügung haben würde, der nur viel niedrigere Preise zulassen könne. Der ganze Handel spielte mit dem kleinen ersten Vorrath „schwarzer Peter", und Jeder war bestrebt, sein Engagement von wirklichem Kaffee so klein als möglich zu machen, denn es hieß ja, im Juli schon kämen die großen Zufuhren, und im September würde man bereits mit Kaffee überfluthet werden. Consum-Abnahme, Escomptirung des Deports, Alles wurde aufs Tapet gebracht, um die wirkliche Sachlage zu verschleiern. Die Gefahr wurde eben dadurch noch größer, und die jetzigen Vorgänge sind lediglich die naturgemäße Folge des getriebenen Spiels. Es wird ein Segen sein, wenn die harte Lehre, welche die Baissiers augenblicklich erhalten, auch als solche von ihnen betrachtet wird, und namentlich dazu führen könnte, diejenigen Elemente, welche den Artikel nicht anders kennen, als ein gewünschtes und günstiges Spiel-Material, davon zu entfernen. Die Börsianer haben seit einem Jahre den Artikel regiert, es wäre zu wünschen, daß dies bald wieder anders würde."

T. Französische Dampferlinie Marseille-Suez-Zanzibar-Madagascar-Reunion-Mauritius. Von der Direction dieser neuen überseeischen Linie sind jetzt 5 Dampfer in Dienst gestellt und zwar 2 mit 12 Knoten, 3 mit 14 Knoten Durchschnittsgeschwindigkeit pro Stunde. Die Ladefähigkeit der Dampfer beträgt 2100 bis 1500 t. Bei den Fahrten ist eine Geschwindigkeit von 10½ Knoten vorgesehen in Rücksicht auf die widrigen Windverhältnisse in den indischen Gewässern. Der erste Dampfer Pei Ho, welcher am 12. August die Linie eröffnet hat, ist vor einigen Tagen in Aden angekommen. — Die neue Linie ist für den Verkehr nach der Ostküste Afrikas zc. sehr werthvoll und wird unzweifelhaft große Fernung erhalten.

Petersburg, 15. September. In der heutigen Gesetzsammlung wird ein kaiserlicher Ukas publicirt, welcher vom 8. Juli datirt und an den Finanzminister gerichtet ist, ebenso ein an den Senat gerichteter Bericht des Finanzministers, datirt vom 31. August cr. Der Ukas ermächtigt die „Reichsbank", Credit-Billets zu emittiren, sobald die Bedürfnisse der Circulation dies erfordern sollten, jedoch unter dem Vorbehalt einer vorgängigen Genehmigung des Finanzministers und unter der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Emissionen garantirt werden durch zu deponirendes Gold, welches dem Staatsschatz und der Reichsbank gehört. Diese Depots müssen der Casse des Wechsel-Fonds überwiesen und auf Specialconto gestellt werden, auf welchem der Betrag der Metallwerthe, wie der der Creditbillets nur nach seinem nominalen Werthe figuriren wird; die Billets dürfen nur zurückgezogen werden, sobald die Situation des Marktes solches erlaubt, und erst nach Zurückziehung der Credit-Billets darf das zur Garantie derselben deponirte Gold wieder in den Staatsschatz oder in die Reichsbank zurückfließen. — Der dem Ukas beigefügte Bericht des Finanzministers lautet wie folgt: Da in dem gegenwärtigen Augenblick Grund zu der Voraussicht ist, daß die in Umlauf befindliche Anzahl von Geldzeichen bald nicht mehr für die Erfordernisse der commerziellen Transactionen ausreichen wird, welche bereits einen erheblichen Aufschwung genommen haben und namentlich noch nehmen werden, so habe ich bestimmt, die in dem kaiserlichen Ukas vom 8. Juli d. J. vorgesehene Maßregel von jetzt ab zur Ausführung zu bringen, indem ich für diesmal den Betrag der zu emittirenden Billets auf insgesammt 15 Millionen Rubel festsetze. Ich habe zu diesem Zweck der Reichsbank folgende Instruction ertheilt:

1) Aus dem dem kaiserlichen Schatze gehörenden, sich in der Reichsbank für Rechnung des Metallumlaufs des Schatzes befindenden Gold soll eine Summe von 15 Millionen Rubel vorweg entnommen werden, und nachdem alsdann eine Verification in der Reichsbank in Gegenwart des Adjuncten des Finanzministers durch die bei dem Conseil der Creditanstalten des Reiches bestehende Revisionscommission und durch die Delegirten des Comités der Börse und der ausländischen, in Petersburg etablirten Kaufleute vorgenommen worden, soll die gedachte Summe in die Casse des Wechselfonds zur Aufbewahrung eingezahlt werden.

2) Vorübergehend und behufs Verstärkung der disponiblen Mittel der Bank soll zu einer Emission von Credit-Billets bis zu dem Gesammtbetrage von 15 Millionen Rubel geschritten werden. Diese Emission wird durch die vorgängige Einzahlung eines Nominalbetrages in gemünztem Golde von gleicher Höhe in die Casse des Wechselfonds garantirt, gemäß dem Alinea 1 des gegenwärtigen Erlasses.

3) Diese 15 Millionen Rubel werden in dem Ausweise der Reichsbank unter der Rubrik „Wechselfonds und Credit-Billets in Umlauf" in folgender Weise figuriren: Das Gold wird in das Activum des Bankausweises gebracht, wo es einen besonderen Artikel des eigentlichen Wechselfonds bilden wird, und wird dabei ausdrücklich erwähnt, daß dieses Gold als Specialgarantie für die auf Zeit ausgegebenen Creditbillets dient gemäß kaiserlichem Ukas vom 8. Juli 1888.

Die ausgegebenen Credit-Billets werden in dem Passivum des Bankausweises aufgeführt, wo sie in gleicher Weise Gegenstand eines Special-Artikels bilden werden, der den Titel führt „Credit-Billets, die zeitweilig in Gemäßheit des kaiserlichen Ukases vom 8. Juli 1888 emittirt sind".

4) Sobald der Baarbestand der Reichsbank in Creditbillets eine Ziffer erreicht hat, welche die Direction der Bank für ausreichend hält, um eine Zurückziehung der nach dem gegenwärtigen Erlaß emittirten Creditbillets aus der Circulation opportun erscheinen zu lassen, soll die gedachte Direction sofort bei mir die Genehmigung zu dieser Zurückziehung nachsuchen; sobald diese Zurückziehung erfolgt ist, soll die Direction das Garantiedepot zur Verfügung des kaiserlichen Schatzes halten.

§§. Warschau, 14. September. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß das Communications-Ministerium die Eingabe der Warschau-Bromberger Bahnverwaltung um Concession zum Bau einer Zweigbahn von Wloclawek nach der Weichsel zu ablehnend beschieden hat. Dagegen hat das Ministerium die Verwaltung beauftragt ein Project in Betreff Baues einer Zweigbahn von Ciechocinek (bekannter Badeort in Polen, unweit von Thorn) nach der Weichsel zu der Staatsbehörde zu unterbreiten. Ferner erfahren wir daß dem Ministerium ein Project betreffend den Bau einer Bahn von Sosnowice nach Plock unterbreitet worden ist. Diese Bahn würde über Sochodin, Kocionz und Bielsk gehen und auf diese Weise eine directe Verbindung Warschaus mit den fruchtbarsten Gegenden des Gouvernements Plock herstellen.

*— Rumänien will die Goldwährung einführen. Das Verschwinden des Goldagios bedeutet aber nicht die Goldwährung. Zunächst sind die Ursachen dieses Verschwindens auch dort außerordentliche und deshalb vorübergehende. Die Ernte läßt nur ausnahmsweise gleich große Quantitäten zur Ausfuhr wie in 1887/88 und 1888/89 zu. Die im Auslande in Gold zu erfüllenden Verpflichtungen steigen mit jeder neuen Anleihe. Diesen Verpflichtungen steht eine wandelbare Leistungsfähigkeit in der Aufbringung des zur Zahlung nothwendigen Goldes gegenüber. Die Goldwährung kann nur eine vollendete Thatsache werden, welche auf eine lange, unbegrenzte Dauer Anspruch hat, wenn der Saldo der Zahlungsbilanz alle im Auslande zu erfüllenden Verpflichtungen deckt, wenn das Inland dem Auslande nicht in einem Grade verschuldet ist, daß sich ein Rückfluß der im Auslande befindlichen Werthpapiere nach der Heimath entwickeln kann. Die Verkehrscanäle müssen in einem den Verkehrsinteressen entsprechenden Grade mit Gold oder mit jederzeit in Gold einlösbarem Papiergelde gespeist sein. Je mehr sich das in den Verkehrscanälen befindliche Gold in kleine Summen vertheilt, je mehr es unmittelbar dem Verkehrsbedürfnisse dient, eine desto größere Fähigkeit besitzt der Verkehr, dieses Gold festzuhalten. Der Papiergeld-Umlauf muß nur die Aufgabe erfüllen, in größeren Transactionen als Zahlungsmittel zu dienen. Wir zweifeln, schreibt die „Voss. Ztg." daß Rumänien diese Bedingungen für die Goldwährung erfüllen kann. Italien hat große Opfer für die Aufnahme der Baarzahlungen gebracht, dieselben sollten der Uebergang zur Goldwährung sein. Anfangs schien es auch, als würde diese Absicht erreicht werden, aber der Rückfluß italienischer Renten in die Heimath und der noch nicht erfolgte Abschluß der Papiergeld-Wirthschaft haben einen Zustand begründet, welcher nichts weniger als Goldwährung ist. Die Gold-Parität berechnet sich 100 Lire gleich 81 M, und doch wird der Cours für kurze Sicht unter 80, also mit einem Disagio notirt. Jeder stärkere Zufluß der in großen Posten im Auslande befindlichen italienischen Renten nach der Heimath kommt in einem Drucke des Wechselcourses und einem Goldabflusse aus Italien in das Ausland zum Ausdruck. In den Verkehrscanälen circulirt Papiergeld, dessen jederzeitige Einlösung gegen Gold nur frommer Wunsch ist. Aehnlich würden sich in Rumänien die Verhältnisse entwickeln, wenn es die Goldwährung ohne genügende Vorbereitung und ohne Erfüllung aller Bedingungen einführen wollte.

*— Der Hyderabad-Schwindel in London. Einer der größten Schwindel — so schreibt der City-Correspondent der „N. Fr. Pr." — welche jemals aufgedeckt wurden, erregte vor Kurzem die nicht geringe Aufmerksamkeit der City, des Parlaments und der Regierung. Bekanntlich besitzen die eingeborenen indischen, sogenannten souverainen Fürsten in Indien noch das Recht, die Finanzen ihrer Staaten selbstständig, doch unter Aufsicht eines englischen Resident-Ministers zu controliren, Concessionen zu ertheilen und alle sonstigen Attribute der Landeshoheit auszuüben. Vor längerer Zeit kam auf den Londoner Geldmarkt mit großem Eclat der Prospectus einer ganz wunderbaren Hyderabad Concession zur Ausbeutung und Bearbeitung der Minenreichthümer und Schätze des Staates Hyderabad. An der Spitze des Unternehmens stand der erste Minister des Nizams von Hyderabad, welcher Umstand natürlich sehr dazu beitrug, die Sache in der City als ganz ordentlich und legitim darzustellen. Das Actien-Capital betrug eine Million Pfund Sterling, und das Publicum schien gehörig an den Köder anzubeißen. Allein gewisse Dinge erregten Zweifel, man erkundigte sich genauer, und siehe da, es stellte sich heraus, daß die Sache auf dem größten Schwindel beruhte. Der Minister des Nizams im Vereine mit gewissen Cityleuten hatten sich als ihren Antheil für die Erwirkung jener Concession von der Million Pfund 850 000 £ beiseite geschafft und eingesteckt, so daß für die Ausbeutung der Minenschätze des Landes nur 150 000 £ übrig blieben. Nun erhob sich natürlich ein furchtbarer Lärm; der Minister des Nizams von Hyderabad gab, um gewissen im Oriente noch immer möglichen Folgen seiner Handlung vorzubeugen, „freiwillig" seinen Theil der Beute zurück; allein die hiesigen City-Genossen des räuberischen Ministers wollten nicht mit dem Gelde herausrücken; ein Special-Comité des Unterhauses wurde eingesetzt, um über die Angelegenheit zu berichten, und es stellte sich heraus, wie wirklich die ganzen 850 000 Pfd. Strl. beseitigt waren. Daß derartige Vorkommnisse in der City sich ereignen können, daß sie in einer Quasi-Regierungs-Angelegenheit möglich sind, bei einer Concession seitens eines indischen Fürsten, dem ein englischer „Vormund" zur Seite steht, giebt natürlich zu den seltsamsten Vermuthungen, Gerüchten und Behauptungen Veranlassung, bei welchen auch hochgestellte Persönlichkeiten in der Administration nicht ganz ungeschädigt ausgehen.

*— Baumwollencorner. Die Baumwollspinner Lancashires stehen wiederum einem jener „Corner" in amerikanischer Baumwolle gegenüber. Ein Syndicat beherrscht den Markt und die Preise sind in den letzten Wochen schnell in die Höhe gegangen. Die Spinner hoffen durch gemeinsames Vorgehen den „Corner" zu brechen.

Valparaiso, 1. August. „Unser Credit in Deutschland." Im „El Mercurio" lesen wir unter dieser selbstbewußten Ueberschrift nachstehende Mittheilung aus Santiago de Chile: Laut mit letzter Post hier eingetroffenen Mittheilungen aus Hamburg und Berlin haben verschiedene bedeutende Bankinstitute daselbst der chilenischen Regierung unterbreitet, daß, sollte die Emission einer Anleihe in Europa in Aussicht genommen werden zur Zahlung der projectirten neuen Eisenbahnen, große Wahrscheinlichkeit zur günstigen Placirung derselben in Deutschland vorhanden sei in Folge der großen Anlage suchenden Capitalien in jenem Lande. — Die deutschen Bankiers wären nicht abgeneigt, Vorschläge zur festen Annahme der ganzen Anleihe zu machen, sei es in englischem Gelde, sei es in Reichsmark, letztere Währung jedoch vorziehend, weil diese den Absatz der Bonds in den Handelsplätzen Deutschlands erleichtern würde.

§§. Colonialpolitisches. In der „Deutschen Colonialzeitung" macht Bernhard Foerster interessante Mittheilungen über die im Juli v. Js. begründete deutsche Niederlassung „Neu-Germania" in Paraguay. Der Personalbestand beläuft sich z. Zt. auf 160 Köpfe in 40 Familien oder Hausständen. Von Handwerkern sind bereits vertreten: 2 Bäcker, 1 Schuhmacher, 3 Tischler und Zimmerleute, 2 Schmiede, 1 Stellmacher; Aussicht auf lohnenden Verdienst hätten Cigarrenmacher, Klempner, Schneider, Lohgerber, Schneidemüller und in nicht ferner Zeit ein Brauerei-Unternehmer, namentlich, wenn er mit etwas Capital arbeiten könnte. Der Viehstand weist zur Zeit 4—500 Stück Hornvieh, 70 Pferde, einige Dutzend Schweine, wenig Schafe und Ziegen nebst zahlreichem Geflügel auf. Der Boden hat sich über alle Erwartungen fruchtbar erwiesen; im ersten Jahre sind vor Allem Mandioka, Mais und verschiedene Sorten Bohnen angebaut worden. Gemüse gedeiht vortrefflich; der Weizen wächst, ob er ertragliche Frucht giebt, bleibt abzuwarten. — Am Südwestrande des großen Colonialwaldes ist ein Städtchen, welches zu Ehren des Gründers den Namen Försterode führen soll, im Entstehen begriffen."

Druckfehler-Berichtigung.

In dem Artikel „Oel aus Mais" (Nr. 255, 4. Beilage) hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Zeile 43 von oben muß es heißen: „Palmitin" und nicht „Volatin".

Technisches.

*— Die Blitzgefahr hat sich, wie ganz unbestreitbar festgestellt ist, in den letzten Jahren ganz erheblich vermehrt. Worin jedoch die Ursachen dieser bedenklichen Erscheinung liegen, darüber sind sich unsere Gelehrten indessen noch nicht einig geworden. Stehen dieselben in irgend welchem Zusammenhange mit den ganz abnormen Witterungsverhältnissen der letzten Jahre oder ist der Grund in der Ansammlung der ungeheuren Eisenmassen, welche durch die rapide Ausdehnung der ober- und unterirdischen Netze unserer elektrischen Drahtleitungen und der Rohrleitungen für Gas und Wasser bedingt ist, zu suchen. Für diese letztere Annahme spricht allerdings die Thatsache, daß die Vermehrung der gefährlichen Blitzschläge insbesondere für die Städte beobachtet worden ist. Jedenfalls bilden die ungeheuren Metallmassen, welche alljährlich aus dem Schooße der Berge herausgeholt werden, um in dem Boden unserer Städte wieder versenkt zu werden, eine nicht unbedenkliche Verschiebung der Blitzgefahr zu Ungunsten dieser letzteren. Diese Thatsachen bilden, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, schon seit einiger Zeit den Gegenstand eingehender Verhandlungen der interessirten Fachkreise, nämlich der Physiker, der Elektrotechniker und der Gas- und Wasserleitungsfachmänner, und es ist von allen diesen anerkannt und durch viele Fälle erwiesen worden, daß unsere Blitzableiter-Anlagen in ihrer jetzigen Gestalt nur in den seltensten Fällen ihren Zweck erfüllen. Häufig bildet der Blitzableiter eine directe Vermehrung der Gefahr, indem er den Blitz zwar anzieht, ihn jedoch nicht direct, wie er es zu thun sollte, in den weiten Schooß der Erde führt, sondern ihn erst in unsern Wohnungen einen kurzen Besuch mit desto längerer Erinnerung abstatten läßt. Daran hat nun zwar der eigentliche Blitzableiter keine Schuld, sondern vielmehr diejenigen Metallmassen, welche auf den Blitz eine so anziehende Wirkung ausüben, daß sie ihn veranlassen, den Weg, welchen wir ihm eigentlich vorgeschrieben haben, zu verlassen. Der Blitz ist ein gewaltthätiger Geselle und nimmt den ihm zusagenden Weg auf jeden Fall. Wir können nur gut thun, diesen Weg zu erkunden und denselben so zu gestalten, daß er keinen Schaden auf demselben anrichten kann. In dieser Erkenntniß gipfelt auch der Beschluß, welchen der elektrotechnische Verein gefaßt hat und welcher lautet: Es ist unbedingt erforderlich, die Blitzableiter mit den in demselben Hause vorhandenen Gas- und Wasserleitungen metallisch zu verbinden.

T. Schutz der Hölzer, Mastbäume, Telegraphenstangen zc. gegen Fäulniß. Hölzer, die abwechselnd der Feuchtigkeit (Regen zc.) und der Trockenheit und Wärme ausgesetzt sind, also alle im Freien stehenden Hölzer werden sehr bald durch Fäulniß zerstört. Um diese Fäulniß abzuhalten oder wenigstens zu verzögern, wendet man in Norwegen ein einfaches Mittel an. Zwei Fuß über dem Erdboden wird der betreffende Mastbaum mit einer Bohrung versehen und das Loch mit Kupfervitriolstücken ausgefüllt. Dies Verfahren wird bei den Telegraphenstangen durchweg angewandt. Das Kupfervitriol (Salz) löst sich nach und nach und durchzieht das Holz und schützt dasselbe gegen Fäulniß. In Zwischenräumen von etwa 1 Jahr zu Jahr muß man das Kupfervitriol erneuern. Die in dieser Weise behandelten Hölzer bleiben sehr lange gut und gesund.

Landwirthschaftliches.

—r. Oschatz, 17. September. Unsere Obst tragenden Bäume in Gärten und an den Landstraßen waren dieses Jahr gleich denen im biblischen Parabiele gar „lustig" anzusehen. Zu einer Lust war es, stehen zu bleiben und die Früchte, welche oft „zwiebelreihenartig" stehen, zu bewundern. Kirschen gab es heuer mehr wie im Vorjahre. An Süßigkeit waren sie ebenfalls gerathen. — Wenn auch die Birnen — und das war kein Wunder — stellenweise in der Größe etwas zurückgeblieben sind, so gab es ihrer doch genug, so daß sich unsere allzeit hungrige Jugend hinreichend satt essen konnte. Mit Ausnahme einiger Arten war jedoch die Edelfrucht — der Apfel — bedeutend im Rückstande. Nun wars nichts deshalb mit dem so beliebten Apfelmuse, desto besser ists darum diesmal mit dem „Pflaumenmuse". Die Pflaumen, welche nicht selten gestreift und angebunden werden mußten, geben einen sehr hohen Ertrag, wie er seit Jahren nicht vorgekommen. — Auch an den lieblichen Weintrauben, welche ein herrlicher Schmuck der Südseite unserer Häuser sind, ist dieses Jahr kein Mangel; ob dieselben jedoch zur vollen Reife — was allseitig gewünscht wird — gelangen werden, ist eine andere Frage. Nun, wenn der September und October noch recht gut meinen, so wird sich Alles auch hier noch zum Besten wenden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 14. September eingetragen:

Firma Heinrich Busse in Leipzig (Ritterstr. Nr. 4) und als deren Inhaber Herr Heinrich Friedrich Christian Georg Julius Busse das. — Firma F. O. Bölling in Leipzig (Gewandgäßchen Nr. 5) und als deren Inhaber Herr Felix Oscar Bölling das. — Firma Georg & Fritzsche in Leipzig (Sidonienstraße Nr. 37) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute, Herren Max Emil Friedrich Georg und Gustav Adolf Fritzsche. — Die Firma Busse & Bölling in Leipzig ist gelöscht worden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-Frist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
C. H. Cohen, früher Procurist der Aachener Disconto-Ges., jetzt Unterrichts-Anfänger	Aachen	Aachen	13.9	15.10	24.10	26.10
H. Eckell, Restaurateur	Aachen	Aachen	13.9	15.10	18.10	18.10
E. H. Boden, Metallwaarenfabrikant (Nachlaß)	Dresden	Dresden	10.9	8.10	10.10	16.10
Göhre, Maurerm. (Nachlaß)	Gersfeld	Gersfeld	11.9	20.10	5.10	6.11
Gustav Schmidt, Uhrmacher	Eimbeck	Eimbeck	13.9	10.10	2.10	18.10
Frau J. W. Jakobs	Potsdam	Potsdam	13.9	15.10	4.10	22.10
Otto Carnerola jun., Kaufm.	[illegible]	Königs[illegible]	9.9	20.10	3.10	24.10
Franz Gelinger, Kaufmann	Spandau	Spandau	14.9	15.10	14.10	24.10
J. Görres, Restaurat. u. Kfm.	Stolberg Rhl.	Stolberg Rhl.	11.9	30.10	20.9	13.11

—k. Coburg, 15. September. In dem Concurse des Kaufmanns Adolf Schirmer hier erfolgt jetzt die Schlußvertheilung der vorhandenen geringen Masse. Für 210 M bevorrechtigte und 102 296 M nicht bevorrechtigte Forderungen sind nur 1300 M verfügbar, so daß auf die Forderungen ohne Vorrecht nur ein Procentsatz von 1,06 entfällt. Der Concurs enthüllt ein trübes Bild von Gewissenlosigkeit und Mangel an kaufmännischer Ehrenhaftigkeit. Schirmer, der jetzt flüchtig ist und steckbrieflich verfolgt wird, bekleidete bis zum Ausbruch des Bankerotts das Ehrenamt eines Magistratsmitgliedes und hat in dieser Eigenschaft nach der „D.-Ztg." u. A. auch 6000 M von dem Capitalstocke der ehemaligen „Suppenanstalt für Bedürftige" unterschlagen.

*— Die Fabrikanten Alexander Paton und Co. in Glasgow stellten die Zahlungen ein.

*— Die Firma Ellwing & Co. in Stockholm hat ihren Concurs erklärt.

Einnahme-Ausweise.

*— Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn. August prov. 17 822 M (gegen prov. — 410 M, gegen defin. — 760 M), seit 1. April 92 002 M (gegen prov. + 1566 M, gegen defin. + 1350 M).

*— Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. August 69 430 M (+ 11 153 M), seit Anfang d. J. 430 710 M (+ 42 393 M).

*— Werra-Eisenbahn. August 291 539 M (gegen provisorisch + 11,811 M, gegen definitiv + 11 321 M), seit 1. Januar 1 938 923 M (gegen provisorisch + 82 564 M, gegen definitiv + 89 883 M).

Tarifwesen.

*— Zum Kilometerzeiger der königl. sächs. Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit denselben verwalteten sonstigen Eisenbahnen für den Localgüterverkehr, sowie für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren vom 1. April 1888 ist der vom 17. September d. J. ab giltige Nachtrag I erschienen. Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen der Vorbemerkungen, sowie, in Folge der für d. 17. d. bevorstehenden Eröffnung des Betriebes auf der Verbindungsbahn zwischen Leipzig (Bayerischer Bahnhof) und Plagwitz-Lindenau, anderweite Entfernungen für die Verkehrsstellen Großzschocher und Plagwitz-Lindenau. Abdrücke dieses Nachtrages können durch sämmtliche Güterexpeditionen bezogen werden.

*— Sächsisch-schweizerischer Güterverkehr mit Basel und Schaffhausen über Lindau-Romanshorn. Vom 1. November d. J. kommen im Ausnahmetarif 5 die Artikel: Kleie und Mühlenfabrikate, als: Mehl, einschließlich Speltz-, Reis- und Grießmehl, ferner Graupen, Gries, Grütze, gerollte Gerste und dergl. in Wegfall und werden zwischen den diesem Ausnahmetarife angehörigen Stationen bei Aufgabe in Ladungen von 10 000 kg pro Frachtbrief und Wagen zu den gewöhnlichen Specialtarif-Sätzen direct abgefertigt.

*— Sächsisch-ungarischen Verbandsverkehr betreffend. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. August d. J. wird jetzt veröffentlicht, daß die neuen Hefte 2 und 3 des Verbandstarifs nicht am 1. October d. J., sondern voraussichtlich erst am 1. November d. J. in Kraft treten. Bis dahin gelten die in dem jetzigen Hefte 2 des sächsisch-ungarischen Verbandstarifs vom 15. November 1884 nebst Nachträgen, sowie in Heft 3 des westdeutsch-österreichisch-ungarischen Verbandstarifs vom 1. April d. J. enthaltenen Tarifsätze. — Die Ausgabe der Tarifhefte 2 und 3 wird noch besonders bekannt gegeben.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 15. September. Börsenbericht. Die deutschen Börsen und Wien wurden gestern durch bedeutende Deckungskäufe, welche theilweise das Fallissement der Firma Frankfurter in Wien veranlaßt hatte, beeinflußt. In Wien fanden executorische Deckungen besonders in Staatsbahnen und Marknoten statt. Es sollen nun, wie aus Wien gemeldet wird, alle Engagements des Fallitten liquidirt sein. In Berlin betrafen die Deckungen hauptsächlich Rubelnoten und Disconto-Commandit-Antheile. Paris war matt für 3proc. Rente, auch auf starke Cassaverkäufe. London war matt auf das Anziehen des Geldes und Berliner Verkäufe. Die hiesige Börse eröffnete in Uebereinstimmung mit höheren Wiener Vorbörse-Notirungen in recht fester Haltung, das Geschäft gestaltete sich indessen durchweg äußerst geringfügig, da der Börsenbesuch anläßlich des hohen jüdischen Festtages ein sehr schwacher war. Das Hauptinteresse der Speculation concentrirte sich auf Bergwerksactien, welche zu steigenden Coursen in großen Beträgen aus dem Markt genommen wurden. Auf dem Bankactien-Markt stellten sich Disconto-Commandit und Berliner Handelsantheile um je ¼ Proc. höher, Oesterreichische Creditactien, Darmstädter und Deutsche erfuhren im Vergleich zum gestrigen Schluß keinerlei Veränderungen. Eisenbahn-Actien lagen still. Für Ostpreußen und Marienburger zeigte sich einige Nachfrage, so daß die Course um eine Kleinigkeit anziehen konnten. Von österreichischen Transportwerthen waren Abgeber für Staatsbahn und Lombarden zurückhaltend, auch Duxer und Galizier wurden etwas höher bezahlt. Warschau-Wiener gewannen ½ Proc., Schweizer Bahnen und Mittelmeer gut behauptet. In fremden blieben die Umsätze belanglos. Russische Fonds zu unveränderten Coursen fest, russische Valuta gefragt. Von speculativen Industriewerthen Lloyd-Actien ½ Proc. höher. Im späteren Verlaufe trat auf Grund von Befürchtungen bezüglich einer bevorstehenden Discontoerhöhung der hiesigen Reichsbank eine Abschwächung für speculative Bankpapiere ein, während Bergwerksactien und Transportwerthe besser behauptet blieben. Von Letzteren erzielten Schweizer Nordost und Prince Henri eine ziemlich erhebliche Courssteigerung, ebenso erhielt sich für Marienburger lebhaftes Interesse. Ausländische Fonds blieben geschäftslos, Rubelnoten nahmen ihre steigende Bewegung während der zweiten Börsenhälfte wieder auf. (B. Z.)

Wien, 15. September. Der Besuch der heutigen Vorbörse war auf eine geringe Zahl von Personen beschränkt, und ebenso sind die in einigen Papieren vorgefallenen Transactionen vereinzelt geblieben. Mit Rücksicht auf die höheren Frankfurter Schlußcourse haben auch hier die Course eine sehr feste Tendenz gezeigt, und sind dieselben wesentlich höher als gestern. Renten haben sich mäßig erholt, Valuten sind unverändert, aber doch in schwacher Haltung. — Auch die Mittagsbörse war sehr schwach besucht und hatte keinen Verkehr. Die Börse bleibt vollständig anregungslos, die Course der Speculations-Papiere sind fest, andere Papiere ohne Notiz, Devisen und Valuten unverändert. — Schluß: Still. Credit 314

Berlin, 15. September. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 26,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 36,50 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 49,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,40 G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 33,00 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose —,—, Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19,00 Br., Pappenheim 7-fl.-Loose 24,50 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 73,00 bez., Türk. 400-Frcs.-Loose 38,00 Br., Venetianer 26,90 bez.

Frankfurt a. M., 15. September. Egyptische 4proc. unific. Obligationen 84,90 bez.

Frankfurt a. M., 15. September. Deutsche Verlagsanstalt 248,00 bez., Badische Anilin- u. Sodafabrik 279,00 bez. G., Bad. Zucker Wagh. —,—, Farbwerke Höchst 217,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 15. September. (Schluß) Fest. 4½proc. egypt. Tributanleihen —,—, Dresdner Bank 141,00, Anglo-Continental Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 124,90, Riebeck —,—, 4proc. griech. Monopol-Anleihe 73,20. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 263⅞, Franzosen 213¾.

Breslau, 15. September, Nachmittags. Fest, äußerst geringer Besuch. 3½procent. L.-Pfandbriefe 102,40, 4proc. ungar. Gold per Ultimo 84,00, 1880er Russen per Ultimo 83,87, 1884er Russen per Ultimo 98,87, Breslauer Discontobank 112,00, Breslauer Wechslerbank 104,00, Schles. Bankverein 125,25, Creditactien per Ultimo 165,62, Donnersmarck 64,75, Oberschlesische Eisenbahn 108,00, Opp. Cementfabr. 131,50, Giesel. Cement 165,00, Laurahütte 134,00, Verein. Oels. 92,75, österr. Banknoten 167,65, russische Banknoten 211,00, schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Geisert 131,00, Oberschlesischer Portland-Cement 161,50.

Hamburg, 15. September, Nachmittags. Still. Preuß. 4proc. Consols 107, Silberrente 69⅞, österr. Goldrente 93, 4proc. ung. Goldrente 84⅛, 1860er Loose 120⅞, Italien 97⅛, Creditactien 262⅞, Franzosen 534⅞, Lombarden 226, 1877er Russen 99, 1880er Russen 82⅞, 1883er Russen 109, 1884er Russen 94, II. Orientanleihe 60⅞, III. Orientanleihe 60⅞, B. Handelsg. —,—, Deutsche Bank 173⅞, Disconto-Commandit 228⅞, Hamb. Commerzbank 135, Nationalbank für Deutschland 121, Nordd. Bank 179⅞, Gotthardbahn 134⅞, Lübeck-Büchen 171, Marienburg-Mlawkaer Bahn 80⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 150⅞, Ostpreuß. Südbahn 121⅞, Unterelb. Pr.-A. 99⅞, Laurahütte 134⅞, Nordd. Jute-Spinnerei 147, Privat-Disc. 2⅞ Proc. —, Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 124⅞.

Bremen, 15. September. Nordd. Lloyd per Cassa 140⅞ bez., per ult. Sept. 140⅞ bz., Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Neptun" per Cassa 137 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa" per Cassa 146 G., Dampf-Gesellsch. „Union" 90 G., Wollwäscherei per Cassa 101 G., Wollkämmerei 195 bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinn. 170 G., Jute-Spinnerei per Cassa 141½ G., Bremer Pferdebahn per Cassa 127 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 100½ G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 105½ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa —,—, Petroleum-Raffin. vorm. A. Korff 136 G., Bremer Cigarrenfabriken 121½ Br., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 148½ G., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 458 Br., 5procentige St. Pauli-Br.-Actien pro Stück —,—, per ult. September —,—, do. do. do. preferred —,—.

London, 15. September, Nachmittags. Sehr ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 98, preuß. 4proc. Consols 105½, ital. 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 9⅞, 5proc. Russen von 1873 98½, convert. Türken 14⅞, österreich. Silberrente 68½, österreich. Goldrente 92, 4proc. ungarische Goldrente 85⅞, 4proc. Spanier 74½, 5procent. privil. Egypter 102⅞, 4proc. unificirte Egypter 84⅞, 3procent. garant. Egypter 100⅞, 4½procent. egypt. Tributanleihen 86⅞, convertirte Mexikaner 39⅞, 6proc. consol. Mexikaner 95⅞, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 87⅞, Canada Pacific 58⅞, De Beers Actien 31, Platzdiscont 3⅞, Silber 44½. — In die Bank flossen heute 17 000 £. — Aus der Bank flossen heute 390 000 £ nach Buenos-Ayres.

Paris, 15. September. Nachmitt. Ruhig. 3proc. amortisirb. Rente 86,62½, 3proc. Rente 84,12½, 4½proc. Anleihe 105,75, ital. 5proc. Rente 97,30, österr. Goldrente 93⅞, 4procent. ungar. Goldrente 84⅞, 4procent. Russen von 1880 85,00, 4procent. unificirte Egypter 432,37, 4procent. Spanier äußere Anleihe 75,00, convertirte Türken 15,12½, türkische Loose 45,00, 4proc. privil. Türken-Obligationen —,—, Franzosen 542,50, Lombarden 233,75, do. Prioritäten 306,25, Banque ottomane 545,00, Banque de Paris 850,00, Banque d'escompte 522,50, Crédit foncier 1366,25, do. mobilier —,—, Meridionalactien 786,00, Panama-Canal-Actien 270,00, do. do. 5procent. Obligationen 258,00, Rio Tinto-Actien 576,25, Suezcanal-Actien 2233,75, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅞, Wechsel auf London kurz 25,42.

New-York, 15. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅞, 4proc. fundirte Anleihe 128⅞, New-York Lake Erie & Western-Act. 28⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 108⅞, Chicago & North-Western-Actien 109⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 97⅞, Central-Pacific-Actien 35, Northern Pacific-Pref.-Actien 60⅞, Louisville & Nashville-Actien 58⅞, Union-Pacific-Actien 59, Chicago-Milwaukee- & St. Paul-Actien 61⅞, Philadelphia & Reading-Actien 51⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 26⅞, Canada-Pacific-Actien 56, Illinois Central-Actien 117, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 71,00, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort.-Bonds 100⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 18. Aug., 21⅞% in Gold.	Valparaiso, 2. Sept., 90 T. 26⅞ d.
B.-Ayres, 30. August, — d.	Bombay, 7. Sept., 4 M. 1s 4⅞ d.
R. Janeiro, 12. Sept., 26⅞ d. 4 Mt.	Singapore, 6. Sept., 3 M. 3s 1⅞ d.
Manila, 10. September, 3s 5 d.	Hongkong, 13. Sept., 4 M. 3s [illegible] d.
Kalkutta, 7. Sept., 4 Mt. 1s 4⅞ d.	Shanghai, 6. Sept., 6 M. 5s [illegible] d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Hongkong, 10. August. (Herren Siemssen & Co.) Hongkong-Noten zeigen gegen letzten Bericht kaum eine Veränderung. London Bank telegraphische Transfers 3s 1⅞ d, Demand 3s [illegible], 4 Monat Sicht 3s ⅞ d, Privat 4 Monat Sicht 3s ⅞ d bis 3s ⅞ d, 6 Monat Sicht 3s ⅞ d bis 3s ⅞ d, Frankreich Privat 4 Monat Sicht 3,86 Frcs., 6 Monat Sicht 3,88 Frcs.

Penang, 18. August. (Herren Schmidt, Küstermann & Co.) Cours auf London 4 Monat Sicht Bank-Papier 3s 1 d.

Singapore, 18. August. Banktratten auf London 4 Mt. Sicht 3s 1 d.

Melbourne, 7. August. Wechselcourse. Die Bank kauft Tratten 60 Tage Sicht auf London zu pari, auf Paris und Marseille zu 25,40 Frcs., auf Antwerpen zu 25,45 Frcs. per Pfd. Strl. und verkauft mit 3 Proc. Prämie.

* Frankfurt a. M., 15. September. Gold- u. Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 131,50 Br., 129,50 G.

London, 15. September. Diamant-Actien: Debeers 30⅞, Consolidated 25s 6d, Griquas 5 d.